

Geschäftsanhahnung USA

Potenzial für deutsche Zulieferer im Bereich Nachhaltige Mobilität
(Elektromobilität)

Alabama und Tennessee, 14. – 18. November 2022



Geschäftsanhahnungsreise USA 2022

Vom 14.– 18.11.2022 führt die AHK USA-Süd in Zusammenarbeit mit SBS systems for business solutions, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), eine Geschäftsanhahnungsreise zum Thema E-Mobilität nach Tennessee und Alabama durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme. Sie ist Bestandteil der Exportinitiative Umwelttechnologien und wird im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU durchgeführt. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU). Fachliche Unterstützung erfolgt durch den Bundesverband der Elektromobilität (BEM), dem Netzwerk Automobilzulieferer Sachsen (AMZ Sachsen) und dem Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. (VDE).

Überblick über die E-Mobilität den USA

Die USA gehören zu den weltweit führenden Märkten in der Elektromobilität. Nach den Marktführer China und Deutschland belegen die USA Platz 3 unter den Top E-Fahrzeug-herstellenden Nationen. Laut Grand View Research wurde der nordamerikanische Markt für Elektrofahrzeuge im Jahr 2020 auf 28,80 Mrd. USD geschätzt und erreichte im Jahr 2021 31,98 Mrd. USD. Zwischen 2021 und 2028 wird mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von fast 20% gerechnet, was ein enormes Potenzial für Zulieferer nahelegt. Eine Studie von EY gibt an, dass die Verkäufe von Elektrofahrzeugen in den USA im Jahr 2036 alle anderen

Antriebsarten übertreffen werden - fünf Jahre früher als erwartet. In Bezug auf die Ladeinfrastruktur ist China mit mehr als 800.000 öffentlich zugänglichen Ladepunkten ebenfalls führend, gefolgt von den USA (ca. 98.981), den Niederlanden (ca. 65.633) und Korea (ca. 64.188).¹ In Bezug auf den Einsatz von E-Fahrzeugen liegen die USA auf Platz 2: 6,1 E-Fahrzeuge kommen in Europa auf eintausend Einwohner, 5,2 in den USA und in China sind es 3,0.

Durchführer



German American
Chambers of Commerce
Deutsch-Amerikanische
Handelskammern

Entwicklung der E-Mobility in den USA

Während die Automobilmärkte weltweit im vergangenen Jahr durch die Corona-Pandemie stark beeinträchtigt wurden, hat sich der Absatz von Elektrofahrzeugen als resilient erwiesen. Der US-Automarkt schrumpfte im Jahr 2020 um 23%, wobei die Zulassungen von Elektroautos weniger stark zurückgingen als der Gesamtmarkt. Im Jahr 2020 wurden 295.000 neue Elektroautos zugelassen, von denen etwa 78% batteriebetriebene Elektrofahrzeuge waren, gegenüber 327.000 im Jahr 2019. Ihr Verkaufsanteil stieg leicht auf 2%. Die Lockdown-Maßnahmen während der Pandemie haben nicht nur die Mobilität beeinträchtigt, sondern auch die Diskussion über eine Zukunft mit weniger Abgasen und alternativen Energiequellen beschleunigt. Während sich die Verbraucher mit ihrer neuen Normalität auseinandersetzen, ziehen sie nachhaltige Mobilitätsoptionen in Betracht.



E-Mobility in Alabama und Tennessee

Mit mehr als 920 Automobilzulieferern und der landesweit zweitniedrigsten Steuerbelastung ist Tennessee das Zentrum des südlichen Automobilkorridors. Unternehmen wie General Motors, Nissan und Volkswagen haben in Tennessee Montagewerke zur Herstellung von E-Fahrzeugen errichtet, sodass sich Tennessee als führender Bundesstaat in der Elektrofahrzeug-Herstellung im Südosten der USA erweist. Ebenfalls weist der Staat ein erhöhtes Engagement und Potenzial im nachhaltigen öffentlichen Personennahverkehr auf. Im Bereich E-Mobility investiert Tennessee in Ladestationen sowie in Produktionsstraßen für Batterien. Wie Tennessee verfügt auch der Bundesstaat Alabama über große OEMs wie beispielsweise Toyota, Honda, Hyundai und Mercedes. Alabama ist derzeit der drittgrößte Autoexporteur des Landes und tätigt erhebliche Investitionen in die Automobilindustrie und den Weg zur Elektromobilität. Globale Automobilkonzerne wie Mercedes oder Hyundai planen mehr Milliarden in ihre Standorte im Süden der USA zu investieren.

Bedarfssituation

Nachdem die US-Administration unter Präsident Trump die CAFE-Standards (Corporate Average Fuel Economy) gelockert hatte, drohten die USA in Sachen E-Mobilität weiter hinter die Europäische Union und China zurückzufallen. Die Biden-Harris Administration stellte allerdings Anfang 2021 einen Plan (American Jobs Plan) zur umfassenden Überholung der US-Infrastruktur vor, der auch die Förderung der E-Mobilität miteinbezieht. Im Jahr 2030 sollen 50% aller verkauften Neufahrzeuge in den USA Elektrofahrzeuge sein. Sogar die Automobilhersteller haben sich verpflichtet, ab 2030 vollständig auf Elektroantrieb umzustellen, um bis 2050 eine Netto-Null-Wirtschaft zu erreichen.

Anfang August nahm der US-Senat einen Gesetzentwurf an, der erste Investitionen von 7,5 Mrd. USD in den Aufbau eines nationalen Netzes von E-Ladestationen in den Vereinigten Staaten festlegt. Weitergehend soll durch das Gesetz die Schulbusflotte landesweit durch tausende E-Busse ersetzt werden. Das Gesetz investiert außerdem 5 Mrd. USD in emissionsfreie und saubere Stadtbusse und 2,5 Mrd. USD in Fähren.

Im Hinblick auf diese Pläne bieten sich für deutsche Unternehmen große Marktchancen. Internationale Konkurrenten, darunter China und Länder der Europäischen Union sind führend beim Aufbau der E-Mobilität für ihre heimischen Märkte und haben ihr Interesse an einer Ausweitung des Absatzes weltweit sowie auf dem US-Automarkt signalisiert. Deutschland ist heute nach China der zweitgrößte Markt für Elektrofahrzeuge weltweit und ist vor allem aufgrund des großen Wachstums seit 2019 und der Expertise in der Herstellung von Batterien und Ladestationen ein interessanter Partner für die USA. Der Global Player Siemens hat bereits angekündigt, in die US-Fertigung zu investieren und diese auszubauen, um die Infrastruktur für Elektrofahrzeuge in den Vereinigten Staaten zu unterstützen. Siemens ist derzeit auf der Suche nach einem neuen Standort für seine Schnelllader-Produktlinie VersiCharge Level 2 AC. Die neue Anlage wird das dritte eMobility-Zentrum des Unternehmens in den USA sein und soll über 100 neue Arbeitsplätze in der Produktionsstätte und der regionalen Lieferkette schaffen. Die Umstellung auf den Vertrieb von Strom anstelle von Benzin birgt eine Reihe an Herausforderungen, welche wiederum Möglichkeiten für erfahrene deutsche Unternehmen eröffnet, ihre Expertise lukrativ einzubringen.

Ihr Expertenteam

Projekträger AHK USA-Süd

Die AHK USA-Süd dient als Bindeglied zwischen deutschen und amerikanischen Unternehmen und Organisationen im Südosten der USA. Die AHK USA-Süd ist Ansprechpartner für alle Firmen, die ein wirtschaftliches Interesse an den USA, speziell den Südstaaten, haben und steht mit vielen Servicedienstleistungen als kompetenter Partner zur Verfügung.

Kooperationspartner – SBS system for business solutions

SBS entwickelt maßgeschneiderte Lösungen für komplexe Internationalisierungsprojekte u.a. im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Das Kerngeschäft liegt in der Beratung mittelständiger Unternehmen bezüglich ihrer weltweiten Exportaktivitäten. SBS verfügt über langjährige Erfahrungen in der Planung und Realisierung von Projekten, Workshops, Events und B2B-Geschäftstreffen sowie individuellen Markteintrittsstrategien.

AHK USA-Süd

Frau Leslie Southard
Tel.: +1 (404) 586-6802
E-Mail: lsouthard@gaccsouth.com

Wer? – Zielgruppe

Die Geschäftsreise richtet sich an Unternehmen aus Deutschland, die Technologien und Lösungen im Bereich der E-Mobilität, E-Infrastruktur, Batterien, Ladesysteme, etc. anbieten.

Ihre Vorteile einer Teilnahme

- Individuell organisierte B2B-Gespräche mit Entscheidungsträgern US-amerikanischer Unternehmen
- Neue Geschäftsmöglichkeiten in den USA
- Networking mit potenziellen Geschäftskontakten, Vertriebspartnern und Entscheidungsträgern des Sektors
- Präsentation Ihrer Produkte vor einem ausgewählten Fachpublikum
- Unternehmensbesuche
- Support während des Projektes durch das Team der AHK USA-Süd
- Bereitstellung von detaillierten Marktinformationen, inklusive eine Zielmarktanalyse

Vorläufiges Programm* der Geschäftsanhaltung vom 14. – 18. November 2022

Tag 0 – Sonntag, 13.11.2022 Nashville, TN	
Tagsüber	(Empfohlen) Individuelle Anreise in Nashville, Tennessee
Abends	Abendessen mit den Delegationsteilnehmern und Durchführer
Tag 1 – Montag, 14.11.2022 Nashville, TN	
Vormittag	Regionales Marktbriefing zur Vorstellung der Region und des lokalen Marktpotenzials inkl. Fragerunde
Mittag	Gemeinsames Mittagessen
Nachmittag	Individuelle Geschäftstermine in Tennessee
Tag 2 – Dienstag, 15.11.2022 Nashville, TN	
Vormittag	Durchführung der Präsentationsveranstaltung in Nashville, Tennessee
Nachmittag	Individuelle Geschäftstermine in Tennessee
Abend	Abendesse mit Fachsprechen, Fachexperten, Organisationen etc.
Tag 3 – Mittwoch, 16.11.2022 Nashville, TN	
Vormittag	Individuelle Geschäftstermine in Tennessee (Ggf. mit Werksbesichtigung im Großraum Nashville)
Nachmittag	Individuelle Geschäftstermine in Tennessee
Abend	Abreise nach Birmingham, Alabama
Tag 4 – Donnerstag, 17.11.2022 Nashville, TN	
Morgen	Optional Business Roundtable „Markteinstieg USA“ und Business-Breakfast
Vormittag	Individuelle Geschäftstermine in Alabama
Nachmittag	Individuelle Geschäftstermine in Alabama (Ggf. mit Werksbesichtigung im Großraum Birmingham)
Tag 5 – Freitag, 18.11.2022 Nashville, TN	
Vormittag	Individuelle Geschäftstermine in Alabama
Mittag	Bilaterale Abschlussgespräche mit allen deutschen Teilnehmern, Besprechung weiterer Schritte im US-Markteinstieg
Nachmittag	Individuelle Abreise

*Stand: 06.06.2022. Vereinzelt Programmänderungen sind möglich. Den aktuellen Stand des Programms und des gesamten Projektes finden Sie unter germantech.org

Anmeldung

Hat die Geschäftsanhaltung Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich einfach online auf unserer Homepage <https://germantech.org/gab-usa-2022-e-mobilitat/> an bzw. kontaktieren Sie direkt die Projektverantwortliche, Frau Kim Hohdorf.

Anmeldeschluss ist der 15. Juli 2022.

SBS systems for business solutions GmbH

Projektleiterin: Frau Kim-Insa Hohdorf
Budapester Str. 31, 10787 Berlin

Tel: 030 220133-96 – E-Mail: k.hohdorf@sbs-business.com



Eine Übersicht zu weiteren Projekten des BMWK-Markterschließungsprogramms für KMU kann unter www.ixpos.de/mep abgerufen werden.

Kosten

Das Projekt ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms für KMU des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Projekt beträgt in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens:

- 500 Euro (Netto) für Unternehmen mit weniger als 2 Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitenden
- 750 Euro (Netto) für Unternehmen mit weniger als 50 Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitenden
- Euro (Netto) für Unternehmen ab 50 Mio. Euro Jahresumsatz oder ab 500 Mitarbeitenden

Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen. Für alle Unternehmen werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt. Teilnehmen können maximal 12 Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben. Sollten die Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie eine physische Durchführung vor Ort nicht zulassen, kann das Projekt, in Abstimmung mit den Teilnehmenden, auf ein digitales Format umgestellt werden. Die Eigenanteile der Unternehmen werden in diesem Fall um die Hälfte reduziert.

Das Projektportal germantech.org

Registrieren Sie sich zudem kostenlos in unserem Network und lassen Sie sich von ausländischen Vertriebs- und Verkaufspartnern sowie Start-ups finden, unter: www.germantech.org/network

In Kooperation mit



Unsere Fachpartner



Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/ Markterschließungsprogramm beauftragt:



Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:

